

Pilotprojekt „Lehrplan und curriculare Planung“

von Dr. Peter Paul Niederegger - Leiter des Pilotprojekts

Gesellschaftliche Veränderungen („Wissens-explosion“, Veränderungen in der Arbeitswelt, Wandel von Lebensformen usw.) und **neue erziehungswissenschaftliche Erkenntnisse** (Lernbiologie, Didaktik usw.) erfordern auch eine kontinuierliche Überprüfung der Lehrpläne, damit eine angemessene Neuorientierung im pädagogischen und didaktischen Tun gewährleistet werden kann.

Diesem Ansatz entsprechend definiert das Gesetz zur **Autonomie der Schulen** unter anderem die Rahmenbedingungen für die Entwicklung neuer Lehrpläne. Dabei kommt besonders auf die Schulen selbst eine wichtige Aufgabe zu, denn sie sind aufgerufen, Lehrpläne mit- bzw. weiterzuschreiben. Gilt es doch einerseits die offenen Vorgaben des so genannten „**Kerncurriculums**“ (Leitlinien, Richtziele, Grobziele) zu konkretisieren (Definition von Lernzielen, exemplarische Stoffauswahl, methodisches Arrangement) und andererseits die vorgesehenen Freiräume des „**Erweiterungs-curriculum**“ (z. Z. 15% der Unterrichtszeit) durch Wahlpflichtfächer und –tätigkeiten bzw. durch das erweiterte freie Bildungsangebot den Bedürfnissen vor Ort entsprechend zu gestalten.

Um die aus dieser Perspektive notwendigen Entwicklungsprozesse zu initiieren, wurde zu Beginn des Schuljahres 2001/2002 vom Pädagogischen Institut und dem Schulamt das **Pilotprojekt „Lehrplan und curriculare Planung“** ausgeschrieben und im Schuljahr 2002/2003 fortgesetzt. Das entsprechende Konzept wurde von einer Projektgruppe unter Leitung von Peter Paul Niederegger erstellt. Als wissenschaftliche Berater wurden Prof. Hans Anderegg aus St. Gallen und andere Lehrplanexperten aus



Dr. Peter Paul Niederegger

der Schweiz hinzugezogen.

Durch das Pilotprojekt sollte den Schulen schon von Beginn an die Möglichkeit geboten werden, die **Perspektive der Praxis** in die Lehrplanentwicklung auf Landesebene einzubringen und gleichzeitig an der Erstellung von Grundlagen mitzuwirken, die bereits von Beginn an für den eigenen Unterricht nutzbar gemacht werden können. Da bei der Entwicklung neuer Lehrpläne die Tendenz

auch dahin geht, Lehrpläne **stufenübergreifend** zu erarbeiten, wurde dieser Aspekt ebenfalls angemessen berücksichtigt.

Im Pilotprojekt „Lehrplan und curriculare Planung“ sollte deshalb der Entwurf eines gemeinsamen stufenübergreifenden Lehrplans für die Grund- und Mittelschule erstellt werden und es sollten möglichst viele Lehrpersonen beider Schulstufen gemeinsam mit Experten aus den verschiedenen Bereichen in die Ausarbeitung der einzelnen Bereiche (Allgemeiner Bereich, Fachbereiche, Fächer) mit einbezogen werden. Im letzten Schuljahr beteiligten sich sechs, im heurigen Schuljahr acht Schulsprengel am Pilotprojekt. Es sind dies die SSP Mühlbach, Brixen/Milland, Schlern, Kaltern, Meran/Untermais, Innichen und die GSD Lana und Meran/Stadt.

Die Arbeit erfolgte in mehrtägigen **Workshops auf Landesebene**, an denen Vertreter der verschiedenen Pilotschulen teilnahmen, aber auch in Arbeitsgruppen vor Ort. Teil des Projekts sind ebenfalls einmal im Jahr stattfindende **Informations- und Fortbildungstagungen** mit dem gesamten Plenum der jeweiligen Pilotschulen.

Im Schuljahr 2001/02 standen vor allem allgemeine pädagogische und didaktische Fragen (Lernverständnis, Fachunterricht und Vernetzung, Ziele auf verschiedenen Ebenen und Niveaus, Bewertung u.ä.) im Mittelpunkt. Außerdem setzten sich die Teilnehmenden mit der Funktion, den Grundlagen und dem Aufbau zeitgemäßer Lehrpläne auseinander.

All dies fand in den **pädagogischen, didaktischen und organisatorischen Leitideen** des Lehrplanentwurfs seinen Niederschlag, die sozusagen das Fundament für effizientes Weiterarbeiten bildeten.

Im Schuljahr 2002/03 ging es darum, die zentralen Aussagen des Lehrplanes als **Ziele auf den verschiedenen Ebenen** (Leitideen, Richtziele und Grobziele) zu formulieren und dabei neben den vorher genannten Ansätzen auch die staatlichen Vorgaben und

die europäischen Standards zu berücksichtigen.

Richtziele (gültig für die gesamte Grund- und Mittelschulzeit) und **Grobziele** (differenziert nach den Stufen: 1. – 3 Kl. GS; 4. – 5. Kl GS; 1.- 2. Kl. MS; 3. Kl. MS) umschreiben in verbindlicher Form die **Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler** in den Fach- bzw. Teilbereichen (Fächern), in Lernbereichen und Lernfeldern.

Weil bei dieser Arbeit sehr viele fachliche und fachdidaktische Fragen von Bedeutung sind, wurden in den Workshops des heurigen Schuljahres die Gruppen der Pilotschulen durch **Mitglieder der Kerngruppen des Pädagogischen Instituts** erweitert. Insgesamt arbeiten zur Zeit an den Entwürfen 140 Lehrpersonen der Grund- und Mittelschulen mit.

An den so entstandenen Unterlagen wurde nun auf verschiedenen Ebenen weitergearbeitet, bevor sie der Landeslehrplankommission übergeben wurden: So wurden sie u.a. in den Schulsprengeln der Pilotschulen in den Informations- und Fortbildungsveranstaltungen zur Diskussion gestellt, sie wurden durch die verschiedenen Kern- und Fachberatergruppen des Pädagogischen Instituts in eigenen Tagungen begutachtet, sie wurden durch die erweiterte Projektleitungsgruppe überarbeitet.

All diese Arbeitsschritte sind für die Entwicklung eines neuen Lehrplans von großer Bedeutung, damit eine vielfältige Vernetzung, eine intensive fachlich-fachdidaktische Auseinandersetzung aller am Schulgeschehen Beteiligten sowie die Erprobung der Entwürfe in den Schulen vor Ort gewährleistet werden kann, bevor die entsprechenden gesetzlichen Maßnahmen getroffen werden.

Der endgültige Text des Lehrplanentwurfs wurde bis Ende Juni 2003 fertig gestellt und neben der Lehrplankommission den Pilotschulen sowie Interessierten zugänglich gemacht.